

Ukraine: Hilfe, die ankommt! Gottes Wort tröstet.

»Pastor Vadim (Foto) und sein Team haben uns Nahrungsmittel gebracht.

Das hilft uns sehr, die nächsten sechs Wochen zu überstehen. Mir hat er eine neue Bibel geschenkt. Das bedeutet mir unendlich viel«, erzählt die 68-jährige Ludmilla.



DEUTSCHE
BIBEL
GESELLSCHAFT

WELTBIBELHILFE

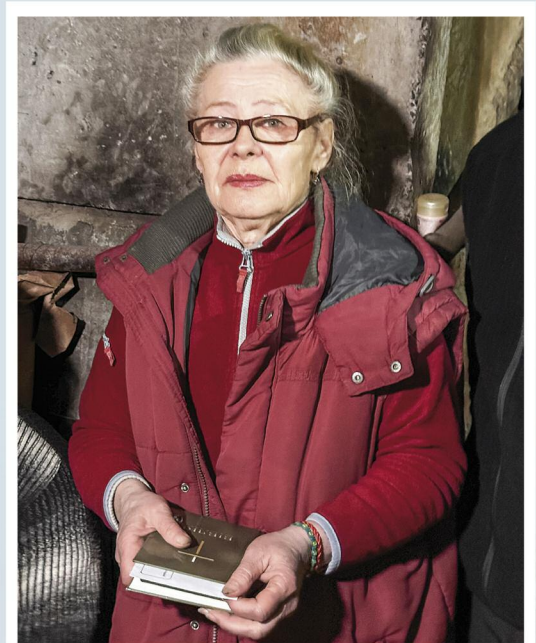
Den Menschen Hoffnung bringen

Die Nachfrage nach Bibeln hat im zweiten Kriegsjahr nicht nachgelassen. Deshalb verbreiten die Mitarbeitenden der Ukrainischen Bibelgesellschaft das Wort Gottes überall im Land. Dabei arbeiten sie mit Kirchengemeinden und anderen Organisationen vor Ort eng zusammen. Die Menschen in der Ukraine sind sehr offen für das Evangelium. Sie suchen nach einer Hoffnung und einer Perspektive, die sie inmitten der Kriegsgräuel und der ständigen Angst trägt. Bitte helfen Sie mit einer Spende, damit Gottes Wort die Menschen trösten und Hoffnung bringen kann!

»Gott ist uns ganz nahe«

Ludmilla erzählt: „Ich würde gerne nach Kiew reisen und das Grab meines Sohnes besuchen. Er starb vor dem Krieg an einer Krankheit. Doch die Reise ist mir zu gefährlich. Was ist, wenn Bomben fallen? Woanders zu leben, kann ich mir nicht vorstellen. Ich bin hier aufgewachsen, habe hier geheiratet und meinen Sohn bekommen. Mit meiner Heimat sind viele schöne Erinnerungen verbunden. Die glücklichste Zeit meines Lebens habe ich hier verbracht. Ich möchte nicht weg, auch wenn mein Mann längst nicht mehr lebt.

Mit einigen Nachbarn aus unserem Wohnblock übernachtete ich im Kellergeschoss. Manchmal singen wir Volkslieder oder einer liest aus einem Buch vor. Für die neue Bibel von der Ukrainischen Bibelgesellschaft, die mir Pastor Vadim gegeben hat, bin ich sehr dankbar. Sein Besuch ermutigt uns. Wir haben zusammen in der Bibel gelesen und anschließend gebetet. Ich spüre, dass Gott anwesend und uns ganz nahe ist. An langen Abenden werde ich den anderen nun öfter aus der Bibel vorlesen, denn ‚des HERRN Wort ist wahrhaftig; und was er zusagt, hält er gewiss.‘“



Wie Ludmilla suchen viele Menschen Schutz vor der Kälte und sind dankbar für die Besuche der Helferinnen und Helfer.

Lebensmittel, Kleidung, Seelsorge und Gottes Wort für Verzweifelte

In 500 Kriegstagen haben die Ukrainische Bibelgesellschaft und ihre Helfer über 700 000 Bibeln verbreitet und auf diese Weise viele verzweifelte Menschen ermutigt. Ein Mitarbeiter der Bibelgesellschaft sagt: „Wir sind müde, aber nicht zerbrochen. Wir geben nicht auf und bringen Menschen in Not dringend benötigte Hilfsgüter, nehmen uns Zeit für Gespräche und Gebete, helfen bei Evakuierungen, Familienzusammenführungen oder dem Wiederaufbau von Gebäuden. Sehr gefragt sind unsere Kinderbibeln, denn Kinder leiden besonders unter dem Krieg. Die Geschichten aus der Bibel sind Trost für ihre verwundeten Seelen.“



»Kinder benötigen unsere besondere Fürsorge«

Marfa (Foto rechts) bringt Hilfsgüter und Bibeln zu Menschen in den umkämpften Gebieten im Süden des Landes. Die Christin aus der Stadt Luzk im Nordwesten der Ukraine erzählt:

„Der 10-jährige Daniil ist ein aufgeweckter und freundlicher Junge. Sein Dorf hat nur noch 100 Bewohner, darunter 10 Kinder. Vor dem Krieg haben hier dreimal so viele Menschen gelebt. Daniil wollte unbedingt ein Neues Testament und eine Powerbank zum Aufladen seiner Taschenlampe. Beides kann neue Kraft geben: Die Akku-Batterie für die Taschenlampe und das Neue Testament mit Geschichten von Jesus für seine junge Seele. Insgesamt besuchen wir bei diesem Hilfseinsatz 20 Dörfer nahe Cherson. Viele Häuser sind zerstört. Die Menschen wohnen in Gebäuden, die erhalten geblieben sind. Jederzeit können neue Bomben fallen. Es macht mich traurig und wütend, dass Kinder wie Daniil so schlimme Erfahrungen machen müssen. Kinder brauchen in diesem Krieg unsere besondere Fürsorge. Ich bete täglich, dass Gott sie und ihre Familien behütet.“



Wenn die Seele schmerzt – Wege aus der inneren Not finden



Opfer von Krieg und Gewalt benötigen dringend seelische Hilfe. So wie Olga, die an einem Kurs für Traumabegleitung teilgenommen hat.

„Ich bin Olga und ich bin vor einem Jahr mit meinen Kindern zu Verwandten in den Westen der Ukraine geflohen. In meiner Heimatstadt hatte ich es wegen der Bombenangriffe nicht mehr ausgehalten. Ich konnte nicht mehr schlafen, bekam Alpträume und hatte Angst- und Panikattacken. Jetzt geht es mir wieder besser. Geholfen hat mir der Kurs ‚Traumabegleitung mit der Bibel‘ von der Ukrainischen Bibelgesellschaft, zu dem mich eine Psychologin in Dnipro eingeladen hatte. Mit etwa zehn Frauen versuchten wir, Wege aus unserer inneren Not und unserem Leid zu finden. Einige waren seelisch wie betäubt, andere sehr aufgewühlt. Tief in mir verbargen sich unbewusste Wut, Verzweiflung und Hilflosigkeit. In vielen Gesprächen spürten wir diesen Gefühlen nach. Wir lernten, den Schmerz zuzulassen und vergossen viele Tränen. Ich kann jetzt mit der Situation anders umgehen und schlafe auch wieder besser. Wenn ich mit anderen bete, werde ich innerlich ruhig. Ich habe eine Bibel erhalten. In ihr zu lesen, ist mir ein großer Trost: Denn Gott sorgt liebevoll für die, die in Not sind, und hilft den Schwachen.“

**DANKE
FÜR IHRE
UNTER-
STÜTZUNG!**



Wie übersteht man einen Krieg?

„Der Krieg ist etwas, an das man sich niemals gewöhnen kann. Manche Tage fühlen sich etwas ‚normaler‘ an, aber dann heulen wieder die Sirenen und Bomben schlagen ein. Wir beten, dass dieser Krieg irgendwann enden wird, aber selbst dann werden wir die Folgen noch lange Zeit tragen müssen. In Cherson, wo meine Familie wohnt, sind so gut wie alle Häuser beschädigt. Entlang der Frontlinien sind ganze Dörfer und Städte entvölkert.

Als Bibelgesellschaft arbeiten wir mit Kirchen und anderen Organisationen zusammen und kümmern uns vor allem um die geistliche und emotionale Not der Betroffenen. Nichts hilft den Menschen mehr als Gott und sein Wort. Deshalb wenden sich auch viele Hilfsorganisationen an uns. Sie möchten nicht nur Hilfsgüter, sondern auch echte Hoffnung weitergeben. Wir unterstützen Flüchtlinge und das Militär, besuchen Krankenhäuser und Luftschutzkeller. Mittlerweile wurden überall im Land sogenannte ‚Heile Orte‘ eingerichtet. Hierher kommen die Menschen bei Bombenalarm – sie sind beheizt, es gibt Toiletten, Trinkwasser, Internet und manchmal sogar eine Spielecke für Kinder.



**Oleksandr
Babitschuk
leitet die
Ukrainische
Bibelgesellschaft**



Bibeln sind sehr begehrt: Wenn es vor dem Krieg in Kirchen Neue Testamente zum Mitnehmen gab, haben nur wenige von diesem Angebot Gebrauch gemacht. Heute müssen nach jedem Gottesdienst neue Bibeln ausgelegt werden. Die Menschen möchten selbst im Wort Gottes lesen und daraus Trost und Kraft schöpfen.

Ich möchte den Menschen in Deutschland ganz herzlich für ihre Unterstützung danken und versichern, dass wir äußerst verantwortungsvoll mit allen Mitteln umgehen. Denn wir fühlen uns nicht nur den Spenderinnen und Spendern, sondern auch Gott verpflichtet. **Ihre Gaben und Ihre Gebete ermutigen uns sehr!**

So helfen Sie Menschen in der Ukraine:



Ihre Spende über
35 EUR
finanziert sieben
Neue Testamente
auf Ukrainisch



Ihre Spende über
96 EUR
versorgt zehn Familien
mit warmen Decken
und je einer Bibel



Ihre Spende über
120 EUR
finanziert den Einsatz
von Seelsorgeteams für
traumatisierte Menschen



WELTBIBELHILFE

Spendenkonto »Weltbibelhilfe«
Evangelische Bank eG
IBAN: DE59 5206 0410 0000 4150 73
BIC: GENODEF1EK1



Geht auf einen Spendenaufruf für ein bestimmtes Projekt mehr Geld ein als benötigt, so wird der Überschuss für gleichartige Projekte verwendet.

Fotos: Ukrainische Bibelgesellschaft